

## Der Vorstand informiert



Liebe Mitglieder der DGSV® e.V., sehr verehrte Leserinnen und Leser der *Zentralsterilisation*,

Mit «allen Wassern gewaschen» lautete das Motto des diesjährigen DGSV-Kongresses in Fulda. Auch der Vorstand musste mit «allen Wassern gewaschen» sein, um die organisatorische Herausforderung zu meistern die der neue Teilnehmerrekord von ca. 850 Personen bedeutete. So fand an bekanntem Ort, im Kongresszentrum Esperanto, zum Teil in neuen Räumen das «Szeneereignis des Jahres» statt. Die Befürchtung, den Charakter der Veranstaltung zu verändern oder die Stimmung negativ zu beeinflussen, weil wir unseren Kongress aus der familiären, jedoch mittlerweile zu kleingewordenen Tagungsebene in die großen Kongresshallen verlegen mussten, ist in der Rückschau unbegründet gewesen. Die Rückmeldungen an den Vorstand waren fast durchweg positiv. So konnte die Industrieausstellung mit 60 Ausstellern von dem deutlich höheren Platzangebot profitieren. Eine Besonderheit in der Ausstellung war die zentral positionierte Lufttransportfähige Aufbereitungseinheit der Bundeswehr (LSE). Wir danken der Bundeswehr und Ihren Unterstützern herzlich für den Aufwand, der betrieben wurde, die Möglichkeiten der Aufbereitung von Medizinprodukten weltweit in mobilen Einheiten vorzustellen. Die «längeren Wege» wurden hier und da bemängelt, doch bei größeren Veranstaltungen lässt sich diese Umstellung kaum vermeiden. In der großen Plaza Esperanto konnte das Plenum genügend Platz für alle Teilnehmer bieten. Wie in den Vorjahren waren auch die mittlerweile 6 Workshops, die durch den Beirat organisiert wurden, gut besucht und zum Schluss gab es auch dort noch freie Plätze.



Zur Eröffnung des Kongresses fand der Oberbürgermeister der Stadt Fulda deutliche und wertschätzende Worte, die wir in der Art aus politischen Kreisen bisher noch nicht gehört haben. Die überraschende Ehrung von Herrn Ernst Denhöfer für seinen außergewöhnlichen Einsatz in der Normungsarbeit im Rahmen des Kongresses war sehr gelungen und wir freuen uns, dass das DIN den DGSV-Kongress als würdigen Rahmen genutzt hat, die Ehrennadel an Herrn Denhöfer zu überreichen. In der Mitgliederversammlung konnte über das 1000. Mitglied der DGSV berichtet werden – auch ein neuer Rekord. Eine besondere und sehr positive Information konnte der Vorstand zum Thema Berufsbild verkünden: Am 02.11.2016 wird ein Pilotkurs zur 3-jährigen Qualifikation «Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung» beginnen. Diese Bildungsmaßnahme wird erstmalig und einmalig in Deutschland in einer anerkannten und zertifizierten Bildungsstätte der DGSV (Kath. Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe Dortmund) durchgeführt. Die Ausbildung wird die Fachkunde I und II, die Sachkunde Endoskopie und das Validiermodul beinhalten. Insgesamt wird in 1600 theoretischen Stunden Fachwissen für das Tätigkeitsgebiet der Aufbereitung vermittelt, praktische Einsätze während der Ausbildung werden in den verschiedensten Bereichen stattfinden. Die Teilnahmegebühr beträgt 7900€. Nähere Informationen und Anmeldungen können ab sofort unter [info@dgsv-ev.de](mailto:info@dgsv-ev.de) vorgenommen werden. Damit setzt die DGSV einen weiteren wichtigen Meilenstein für die Qualität in der Medizinprodukteaufbereitung. Weitere Bildungsstätten werden folgen, und wir werden darüber berichten.

Nicht zuletzt können wir hier verkünden, dass die Mitglieder der WFHSS (World Federation for Hospital Sterilization Sciences) als Veranstaltungsort für den Weltkongress 2017 Fulda gewählt haben. Darüber freuen wir uns sehr und sind uns gleichzeitig auch bewusst, dass die Organisation dieses Weltkongresses kein Pappentier sein wird.

Somit beginnen schon heute die Vorbereitungen für den nächsten DGSV-Kongresses vom 02. – 04.10.2016 in Fulda und parallel dazu die für den WFHSS-Kongresses 2017.

Wie heißt es so schön – es gibt viel zu tun. Packen wir es an!

Wie heißt es so schön – es gibt viel zu tun. Packen wir es an!

Wie heißt es so schön – es gibt viel zu tun. Packen wir es an!

Wie heißt es so schön – es gibt viel zu tun. Packen wir es an!

Wie heißt es so schön – es gibt viel zu tun. Packen wir es an!

*Es grüßt Sie ganz herzlich der Vorstand der DGSV e.V.*

*Klaus Wiese, Anke Carter, Maik Roitsch, Ute Wurmstich, Frank Deinet*

# Erklärung

## verlesen auf der Mitgliederversammlung der DGSV 2015

Klaus Wiese

### *Liebe Mitglieder der DGSV,*

nur einmal im Jahr ist es in der Regel möglich die anderen Mitglieder direkt zu erreichen – in einer Mitgliederversammlung. Ich möchte heute ein paar grundsätzliche Worte an Sie/Euch wenden, nicht nur in meiner Rolle als Vorstandsmitglied sondern auch als Mitglied.

Die DGSV hat, nachdem einige wenige, engagierte Menschen sie gegründet haben eine sehr beeindruckende Entwicklung genommen. Innerhalb von nicht einmal 20 Jahren haben sich jetzt schon 1000 Menschen gefunden, die an einer gemeinsamen Sache interessiert sind – für einen «Spartenbereich» sicherlich schon absolut beachtlich. Auch die Position der DGSV ist eine deutlich stärkere geworden – wir sind heute die Fachgesellschaft die als einzige das Forum für unsere Tätigkeit der Medizinprodukteaufbereitung bietet.

Dazu möchte ich uns allen kurz vor Augen führen was die DGSV ausmacht und warum wir funktionieren.

Unsere 3 Standbeine sind:

1. die Bildungsarbeit, die unser Bildungsausschuss leistet sowie die ca. 60 Bildungsstätten, die als Partner die Qualifikationen deutschlandweit durchführen und Wissen vermitteln; kaum denkbar, wie es in deutschen Aufbereitungseinheiten ohne die Qualifizierungen der DGSV aussehen würde. Es gäbe vermutlich noch mehr Hygieneskandale und andere Probleme.

2. die Fachausschüsse Qualität, HBT und AP/ZAP die auf hohem Niveau Expertenstandards für die Praktiker schaffen. Wer würde die vielen Fragen beantworten die die Praktiker haben – niemand

Diese beiden Standbeine arbeiten unermüdlich und oft im Verborgenen, ohne dass die dahinterstehende Arbeit überhaupt von Außenstehenden erkannt werden kann.

Das dritte wichtige Standbein ist der jährliche Kongress. Dieser ist natürlich das Sze-nerieignis und wird – so mein Eindruck – geschätzt und erwartet. Dieser Kongress bietet die Möglichkeiten des persönlichen Kontaktes und finanziert auch viele Tätigkeiten der DGSV. Dafür ist er eben auch unerlässlich und deshalb muss er immer gelingen! Für den Vorstand ist dies also neben allem anderen immer eine wichtige Aufgabe und Verpflichtung.

Bei allen Dingen die wir tun, müssen diese 3 Standbeine beachtet, gestützt und gestärkt werden.

Es ist sicherlich normal, dass in einem so großen Verein nicht alle Mitglieder aktiv sind. In der DGSV kann man den harten Kern auf ca. 10 begrenzen und den erweiterten aktiven Teil auf ca. 50 Personen. Wir haben mittlerweile 3 Beschäftigte mit 450€ Jobs! Alles andere geschieht im Ehrenamt.

Wir können jedoch auf Dauer nicht bestehen wenn wir z.B. zwischendurch im Wohnzimmer Flussdiagramme entwerfen, die (in englischer Übersetzung) bei der EU in Brüssel auf dem Tisch benutzt werden, oder am Küchentisch die Regeln für korrekte Aufbereitung erstellen, die auch bei behördlichen Überwachungen genutzt werden – mag es auch noch so gemütlich und nett sein.

Im ICE werden Veröffentlichungen bearbeitet und in der Skype-Konferenz die Bestuhlung der Workshopräume und die Tischdeko für die Abendveranstaltung festgelegt. Auf dem Weg zur Arbeit in der S-Bahn geben wir Behörden Auskunft und in der Mittagspause sprechen wir Werskverträge mit Rechtsanwälten ab. Abends werden Rechnungen abgeheftet und um Mitternacht die Kontaktformulare bearbeitet. Und am Wochenende fährt die DGSV durch Deutschland um Sitzungen abzuhalten.

Da passiert es auch schon einmal, dass die Planungen nicht immer zeitnah und exakt erfolgen wie in diesem Jahr in der Industrieausstellung.

Wir stehen an der Schwelle von einem semiprofessionellen, hochmotivierten Freiwilligenverein zu einer sich professionalisierenden Fachgesellschaft. All diese Dinge zeigen, dass wir jetzt über andere Strukturen nachdenken müssen. Dazu gehört vielleicht in absehbarer Zeit eine Geschäftsstelle mit entsprechendem Personal.

Auch Diskussionen über engagierte Mitglieder der DGSV, die in der Industrie beschäftigt sind, kosten nur Zeit und Energie. Wir müssen uns vor Augen führen, dass auch Aufbereitungseinheiten Wirtschaftsbetriebe sind. Praxis und Industrie tun gut daran gemeinsam vom jeweiligen Wissen zu profitieren.

Leider gibt es aber auch immer wieder Trittbrettfahrer, die in der DGSV das Wissen abschöpfen und auf eigene Rechnung und nicht im Sinne der DGSV tätig sind. Deshalb müssen wir neue Strukturen schaffen. Dies kann auch bedeuten das wir den Weg in eine Professionalisierung finden müssen. Dazu brauchen wir dringend die Ideen und Unterstützung der Mitglieder und anderer interessierter Fachkreise. Wir brauchen Nachwuchs. Auch die DGSV hat ein demografisches Problem. Wo sind die fachkundigen 30-jährigen?

Wir können nicht auch noch eine Nachwuchsbörse für motivierte Jungprofessionelle Ehrenämter einrichten. Dann müssten wir auch noch ein Assessmentcenter aufbauen.

Deshalb meine Frage: Wo sind die ganzen qualifizierten Menschen?

Und mein Wunsch: bitte meldet Euch beim Vorstand oder Beirat, um zu schauen wie wir eure Ideen und neue Gesichter in die DGSV einbinden können. ■